

die Glocke

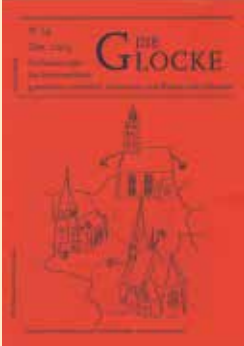
0,50 € Spende

Nachrichten der Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 100 - April & Mai 2014 - www.sophienkirchgemeinde.de



100. Ausgabe der „Glocke“
Einführung Kinderabendmahl
Ostern und Konfirmation 2014
Lutherdekade - Politik und Reformation
Konzerte und Ausstellungenseröffnung



INHALT

03	Editorial
04-11	Aktuelles & Rückblicke aus dem Kirchenvorstand
12	Vorschau
13	Gruppen & Gebete
14	Freud & Leid
15	Gute Nachricht: „Politik und Glaube - eine endlose Geschichte“
16+17	Gottesdienstplan
18+19	Kinder
20+21	Jugend
22+23	Senioren
24+25	Kirchenmusik
26-29	sola scriptura - sola fide. Zwei Anstriche zu „Reformation und Politik“
30-31	Reformation und Politik - eine Problemanzeige
32-33	Kontakte & Impressum
34-36	

Anzeige



Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren ☎ 0341 / 4 61 22 66
Linkelstraße 2

Lindenau ☎ 0341 / 4 79 35 14
Lützner Str. 129

Schkeuditz ☎ 034204 / 1 33 44
Leipziger Str. 40

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung



Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Gratulation zur 100. Ausgabe der „Glocke“! Die Redaktion hat nachgezählt. 34 Personen galt es anzusprechen, um die aktuellen Kirchennachrichten der Sophienkirchengemeinde herausgeben zu können. Dass ein ansprechendes Heft entsteht, ist vor allem denen zu verdanken, die ehrenamtlich in der Redaktion zusammenarbeiten. Einige Titelseiten vergangener Gemeindebriefe aus Wahren, Lindenthal, Lützschena und Möckern erinnern an vergangene Zeiten und „alte“ Redaktionsteams. Pfarrer Günz hat Hefte der letzten 25 Jahre gesichtet und bringt der 100. „Glocke“ einen herzlichen Geburtstagsgruß.

Nicht selten war Politisches zu lesen. „Reformation und Politik“ ist nun das Thema dieser „Glocke“, da es das Jahresthema der Lutherdekade ist. Gottfried Schleinitz hat die Gute Nachricht dazu verfasst. Er regt ein politisches Schaufenster an, in das auch die Beiträge von Christian Wolff (SPD) und Dr. Thomas Feist (CDU) gut passen würden. Am Gartenhaus in Wahren könnte ein solches Schaufenster entstehen. Ich wäre gespannt, wer sich da alles „zum Fenster raushängen“ würde, denn bald kommen die Kommunal- und Europawahlen. Grund genug, den Politikerinnen und Politikern genau zuzuhören, ihnen Fragen zu stellen und die eigene Meinung frei zu äußern. Das

regt an. Die Freiheit dazu ist ein hohes Gut. In anderen Ländern muss gegenwärtig darum gekämpft werden.

Die Sophiengemeinde ist politisch bunt gefärbt. Mir begegnet ein breites Spektrum an Meinungen. Das bedeutet beides, explosive Gefahr und aufmunternde Chance. Die Gemeinde ist lebendig. Wir halten Verschiedenheit miteinander aus. Hin und wieder erweitert sich der persönliche Horizont. Dass wir in Christus zusammen finden, gehört zu den mich faszinierenden Geheimnissen des Glaubens. Es verliert an Bedeutung, welche demokratische Partei ich wähle, aus welchem Ort ich komme, ja sogar, ob ich katholisch, evangelisch, alt-katholisch oder konfessionslos, aber gläubig, bin. Auch bei bleibenden Meinungsunterschieden.

Wenn wir uns auf das Osterfest vorbereiten, dann bitten wir den auferstandenen Christus gemeinsam:

„Überwinde du die tödlichen Mächte, die Frieden verkündigen und auf Waffen setzen, die Sicherheit verheißten und alles überwachen, die den einen Brot versprechen und anderswo Armut produzieren.“

*Viel Freude bei der Lektüre wünscht
im Namen der Redaktion Helge Voigt*



Die „Glocke“ wird schon hundert, das Redaktionsteam aber immer jünger! Der Altersdurchschnitt liegt bei 34 Jahren. V.l.n.r.: Dominik Stohl, Theresa Bürkle, Anke A. Voigt, Niclas Schulze. Prof. Eberhard Fleischmann, Ralf Siegmund, Katja Schumann und Helge Voigt gehören auch zum Team.

Herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe der „Glocke“

Wie doch die Zeit vergeht. Inzwischen hat die „Glocke“ ihre einhundertste Ausgabe erreicht, Zeit um einen kleinen Rückblick zu wagen. Was ist nicht alles in den vergangenen Jahren in unseren Gemeinden passiert. Die „Glocke“ hat vieles davon dokumentiert und öffentlich gemacht.

Angefangen hat es mit vier Einzelgemeinden, die alle damals noch ihre eigenen Pfarrer hatten, insgesamt sechs Pfarrer, wenn ich richtig gezählt habe. Es hat sich im Laufe der Zeit ein Weg hin zu einer gemeinsamen Gemeinde

Pfarrer Voigt.

Es gab wichtige richtige Entscheidungen, wie die Zusammenlegung der Verwaltung in Wahren, die Zusammenlegung der Friedhofsverwaltung, bis hin zur Gemeindevereinigung und zur Bildung eines gemeinsamen Kirchenvorstandes. Die Arbeit konnte so effektiver gestaltet werden. Nun sind wir eine Gemeinde, die Sophienkirchgemeinde. Ich freue mich, dass viele Gemeindeglieder dies mit Stolz in der Stimme erzählen. Ich freue mich auch, dass viele Gemeindeglieder, und dabei nicht weni-



ergeben. Das war kein leichtes Unterfangen, sondern ein ziemlich schmerzlicher Prozess, der aber von der Struktur der Gemeinden vorgegeben war.

Inzwischen kann man sagen, es war richtig und sinnvoll, nicht die Augen vor den Realitäten zu verschließen und diesen Weg gemeinsam zu beschreiten. Zuerst wurden Schwesterkirchgemeinden gebildet. Die Gemeinden begannen zusammenzuarbeiten, Termine zu koordinieren. Mehr oder weniger gezwungenermaßen teilte man sich in die hauptamtlichen kirchlichen Mitarbeiter und Pfarrer. Es gab reichlich Personalwechsel. Manches war richtig tragisch und auch kritisch für unsere Gemeinden. Ich erinnere an den Tod von Frau Pfarrerin Streibert oder auch an den Weggang von Familie Buchmann und die schwere Erkrankung von

ge Kirchvorsteher aus den alten Kirchenvorständen, weiter aktiv in den Ortsausschüssen mitarbeiten.

Unsere Gemeinde ist lebendig und durch die gefundene Gemeinschaft richtig stark. Kirche bleibt im Leipziger Norden in ihrer Vielfalt und Buntheit erlebbar, weil wir zusammen arbeiten und nun eine Gemeinde sind. Es ist eben auch ein guter geistlicher Prozess in Gang gekommen, der hoffentlich über Jahrzehnte tragen wird. Wie viele Projekte sind in den vergangenen Jahren gelaufen! Es ist schon beeindruckend, was da zusammen kommt: eine reiche Kirchenmusik, neue Glocken in Wahren, die Ameisenbande, eine Klasse Seniorenarbeit mit liebevoll vorbereiteten Ausflügen, engagierte Kinder- und Jugendarbeit, Konfirmandenfreizeiten, Jugendfahrten, Partnergemein-

debesuche, überhaupt jede Menge Rüstzeiten für alle Altersklassen, ein Spielplatzprojekt, das sicher bald vollendet wird, nicht zuletzt die Eröffnung der „LebensL.u.S.T.“. Ich habe sicher keinesfalls alles benannt, man sehe es mir bitte nach.

Die „Glocke“ war immer mittendrin und dabei. Sie zeugt auch von dem Ringen der Gemeinden um den gemeinsamen Weg. Die Glocken unserer Kirchen rufen die Christen zum Gebet und zum Gottesdienst. Es passt, dass unser Gemeindeblatt auch diesen Namen trägt, denn genau dazu soll unsere „Glocke“ einladen. Das hat sie in all den Jahren auch

ren gestaltet haben, sei an dieser Stelle herzlich danke gesagt. Die „Glocke“ und ihre Vorgänger zeugen in all den Jahren ihres Erscheinens von der Lebendigkeit unserer Gemeinde(n).

Es steckt in jeder Ausgabe immens viel Arbeit drin, auch wenn die Computer unserer Tage vieles einfacher machen. Aber auch mit der Technik muss man erst einmal so umgehen können. Ich finde die Qualität insgesamt beachtlich und beeindruckend. Allen Machern meinen Respekt und meinen Dank. Und die „Glocke“ wird uns nach wie vor geradezu aus den Händen gerissen. Bei jeder Ausgabe steht die Überlegung, ob wir die Auflage



treu getan. Sie hat dabei so manchen Wandel erfahren. Sie wurde zum Beispiel immer umfangreicher, da die Region größer wurde, die sie zu bedienen hatte. Es gab in der Redaktion personelle Veränderungen, auch immer mal wieder Ärger. Wahrscheinlich ist das aber normal, wenn so viele verschiedene engagierte Menschen aufeinander treffen.

Gegenseitige Vergebung und Gelassenheit, sind hier vonnöten - leben und leben lassen. Die „Glocke“ hat sich nach meinem Eindruck immer weiter zu ihrem Vorteil entwickelt. Ich lese sie gerne und ich schreibe auch gerne für unsere „Glocke“. Immer wieder haben sich engagierte Mitarbeiter gefunden, die die „Glocke“ redaktionell gestalten.

Allen, die über die Jahre Gemeindeblätter in Möckern, Lindenthal, Lützschena und Wahren

erhöhen sollten. Liebe „Glocke“, herzlichen Glückwunsch zur Hundert! Mögen noch viele weitere Ausgaben folgen, die genauso von der Vielfalt und dem Engagement in unserer Gemeinde zeugen und die Menschen einladen, sich in unserer Gemeinde zuhause zu fühlen und einzubringen.

Michael Günz

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten

IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43

BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank

Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig

Verwendungszweck: RT 1924 „die Glocke“

Ökumenischer Kreis junger Erwachsener – freitags 19:00 Uhr

Bist Du noch jung und dynamisch, aber eigentlich zu alt für die Junge Gemeinde, dann bist Du in diesem Kreis genau richtig. Die nächsten Treffen finden am **4.4.** im **Gemeindehaus Möckern** und am **2.5.** im **Gemeindehaus**

dehaus der Gemeinde St. Albert in Wahren statt. Wir würden uns über weiteren Zuwachs sehr freuen. Kontakt: 0178 / 866 98 22 oder kje.leipzig@gmail.com

Claudia Lietsch

Pilgern 2014 – Informationsabend am 8.4.14

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder pilgern. Wir gehen das letzte Stück des ökumenischen Pilgerwegs von Görlitz nach Vacha und werden vom **23.** bis **25.5.14** unterwegs sein. Die Pilgergruppe freut sich auch diesmal über Neugierige, die es auch einmal ausprobieren und mit uns mitkommen möchten. Wenn Sie also in der Lage sind, pro Tag eine Strecke von etwa 15 - 20 km mit einem Rucksack von

8 - 10 Kilo zu gehen, sich vor einfachen Unterkünften nicht scheuen und offen sind für alles, was der Weg für uns bereit hält, dann sind Sie herzlich eingeladen, mitzukommen. Zu einem ersten Informationsabend treffen wir uns am **Dienstag, dem 8.4., um 19:00 Uhr** im Gemeindehaus **Möckern**. Bei offenen Fragen bitte an mich wenden per E-Mail oder Telefon.

Heike Heinze

Offener Abend in Wahren zum Bibelverständnis am 11.4.14

Für viele evangelische Christen ist es selbstverständlich, dass ihr Glaube seine Grundlage in der Bibel hat. Sie verlassen sich darauf, in ihr dem Wort Gottes zu begegnen. Aber wie ist das zu verstehen? Heißt das, dass jedes einzelne Bibelwort wortwörtlich als Gottes Wort zu verstehen ist? Und bedeutet das, dass jede ethische Forderung der Bibel als ewig gültiger Maßstab für christliches Verhalten zu gelten hat? Oder ist die Rede vom Wort Gottes im übertragenen Sinn zu verstehen? Aber welche Aussagen der Bibel haben dann Bestand und

sind für uns dann Autorität, und welche sind zeitgebunden und nicht mehr aktuell? Über solche Fragen ist in der Landeskirche in den letzten Monaten ein heftiger Streit zwischen unterschiedlichen Gruppen entstanden. Wir freuen uns, dass 2014 die Reihe der **Offenen Abende in Wahren** der Neutestamentler der Theologischen Fakultät Leipzig, Prof. Dr. Jens Herzer, mit einem Vortrag über das angemessene Schriftverständnis eröffnen wird: **Freitag, 11.4., um 19:30 Uhr, Gartenhaus Wahren.**

Wolfgang Ratzmann

Kollekten für das Geläut in Sankt Albert

Der Kirchenvorstand bittet am **Palmsonntag, dem 13.4.,** um Kollekten für das Geläut unserer römisch-katholischen Schwestergemeinde Sankt Albert. Die Glocken der dortigen Pfarrkirche sollen durch neue ersetzt werden. Wir wollen Geld dazu geben. Als in den 1950er Jahren die römisch-katholische Kirche Sankt

Albert in Wahren erbaut wurde, war der Dominikanerpater Gordian Landwehr im ökumenischen Geist sehr aufmerksam. Er sorgte damals dafür, dass die Glocken der evangelischen Gnadenkirche und die neuen katholischen Glocken aufeinander abgestimmt wurden. Vor mehr als 60 Jahren sagte er: „Wenn

jetzt an einem Samstagnachmittag, an einem Sonntag oder an einem Feiertag alle sechs Glocken zusammen läuten, dann gibt das einen herrlichen Zusammenklang... wenn wir tun, was wir von uns aus tun können. Dann und wahrscheinlich nur dann wird Gott eines Tages

das tun, was nur Er tun kann: Er wird uns die Gnade der Einheit schenken.“ Als die Glocken der Gnadenkirche 2012 neu gegossen wurden, wurde ebenfalls auf den harmonischen Zusammenklang geachtet. Klingt doch gut, oder?

Helge Voigt

Ostersonntag in der Sophienkirchgemeinde – 20. April 2014

Am Ostersonntag sind alle Kinder und Eltern ganz herzlich zu Familiengottesdiensten eingeladen. In **Lützschena** wird um 9:00 Uhr ein Osterfrühstück im Gemeindehaus angeboten. Um 10:30 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Schloßkirche, der traditionell im Pfarrgarten seinen Abschluss findet.

Auch in **Lindenthal** gibt es um 9:00 Uhr ein Osterfrühstück (im Kantorat). Der Gottesdienst beginnt hier um 10:00 Uhr und wird vom Posaunenchor begleitet. Natürlich werden an beiden Orten auch wieder nach dem Gottesdienst kleine Osternester gesucht.

In **Wahren** beginnt der Ostersonntag um 7:00 Uhr mit der Ostermette. Es schließen sich Osterfrühstück im Pfarrhaus und Osterspaziergang durch den Auenwald an. Mittagessen gibt es in der Gartenkantine „Wahren 1901“. Für Frühstück und Mittagessen bitten wir um Anmeldung bis Anfang April (Tel. 461 18 50). 10:30 Uhr ist ein 2. Festgottesdienst.

In **Möckern** findet um 6:00 Uhr eine liturgische Osternacht statt. Anschließend sind auch hier alle herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindehaus eingeladen.

Heike Heinze & Gabi Illgen



traditioneller Abschluss der Ostergottesdienstes in Lützschena – 2014 bestimmt ohne Schnee !

„Metamorphosen“ – Ausstellungseröffnung in der Gnadenkirche Wahren

Zur Eröffnung seiner diesjährigen Frühjahrs-/ Sommerausstellung lädt der Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. am **Freitag, 25.4., 19:30 Uhr**, herzlich ein. Gezeigt werden bis zum 7.9.2014 unter dem Titel »Metamorphosen« Werke bildender Künstler aus drei Ländern: Mona Ragy Enayat (Ägypten), Elitsa Filcheva (Bulgarien) und Solomon Wija (Äthiopien). Ein Dialog zwischen unterschiedlichen kre-

ativen Künstlern und das Gespräch über ihre Arbeiten sind Bausteine für die innere Einheit einer Gesellschaft. Echte Auseinandersetzung und Verständigung geschieht in kleinen Schritten und Begegnungen wie in dieser Ausstellung. Ganz verschiedene Lebenswege führten die drei beteiligten Künstler zu unterschiedlichen Zeiten an die hiesige Kunsthochschule. Sie arbeiten und leben in Leipzig. Metamorphose ist für alle, Künstler wie Betrachter, »

ein zutreffendes Wort. Verwandeln und Umgestalten heißt es immerzu in allen Lebenslagen, hier und dort auf der ganzen Welt. Im Anschluss an den offiziellen Teil können die Besucher bei einem Glas Rotwein oder Saft mit den Künstlern und miteinander ins Ge-

spräch kommen. Besichtigungszeiten: sonntags vor und nach den Gottesdiensten, vor und nach Veranstaltungen, an **Sonntagen von 14:00 bis 16:00 Uhr** oder nach telefonischer Vereinbarung unter 0341-461 18 50.

Solomon Wija & Petra Wugk

Konfirmation in Lützschena

Am **2.5.**, dem **Freitag** vor der Konfirmation, ist um **18:00 Uhr** in der **Hainkirche Konfi-Gottesdienst** mit **Abendmahl und Beichte**, zu dem auch die Gemeinde eingeladen ist. Wir werden in diesem Gottesdienst eine kaum noch bekannte liturgische Form der Beziehung zu Gott praktizieren, die Beichte. Die Reformatoren haben sie geschätzt, weil sie beides stärkt, die Ernsthaftigkeit und die Entlastung. Im Anschluss an den Gottesdienst haben wir die Stellprobe geplant.



10 von 14 Konfirmanden zum Vorstellungsgottesdienst

Der **Festgottesdienst** zur **Konfirmation** ist am **Sonntag**, dem **4.5.**, um **10:00 Uhr**, ebenfalls in der **Hainkirche St. Vinzenz**.

Helge Voigt

Freitagskreis Wahren lädt ein

Freitag, 9.5., 20:00 Uhr, Gartenhaus Wahren
„Depression - eine Volkskrankheit? Heilungschancen und Behandlungsmethoden“
Gesprächsabend mit Prof. Dr. Ulrich Hegerl, Universitätsklinikum Leipzig

Freitag, 23.5., 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren
„Glaube Macht Politik“ - Gesprächsabend zum Themenjahr der Lutherdekade „Reformation und Politik“ mit Pfarrerin Uta Gerhardt, Jugend- und Erwachsenenseminar

„Sonntag ohne Grenzen“ - Gottesdienst für alle am 11.5. in Wahren

Zum nächsten „Sonntag ohne Grenzen“ laden die Pfarrer, die Gemeindepädagogin und der Förderverein Gemeindeaufbau Wahren ganz herzlich für den **11.5., 10:30 Uhr**, in die **Gnadenkirche** ein. Wir feiern gemeinsam den Sonntagsgottesdienst mit Kindergottesdienst. Anschließend, gegen 12:30 Uhr, gibt es ein frisch gekochtes Mittagessen für alle in der Gemeinde. Es ist Spargelzeit! Zwischen Gottesdienst und Mittagessen haben Sie wieder einmal Zeit, mit anderen ins Gespräch zu kommen über Gott, unsere neue große Gemeinde

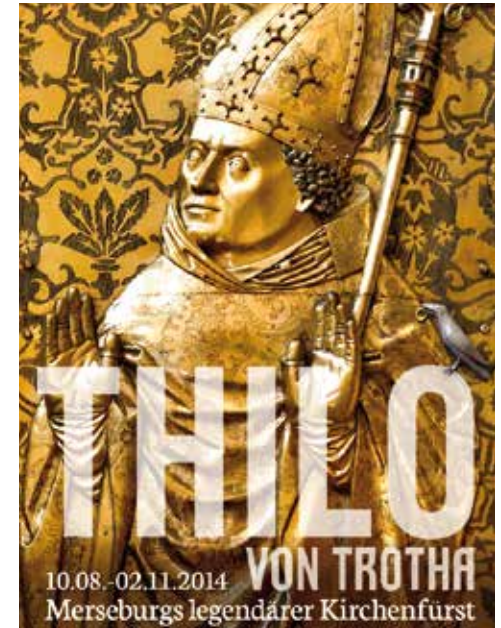
und die Welt oder auch über Kochrezepte. Der Preis für das Mittagessen ohne Getränke beträgt ca. 5 € pro Person, für Kinder 1 €. Bitte merken Sie sich diesen Termin für die ganze Familie schon jetzt vor. Sagen Sie dies weiter. Selbstverständlich können Sie auch Freunde, Verwandte und Nachbarn mitbringen. Bitte **melden** Sie sich für das Mittagessen verbindlich **bis zum 7.5.** im Gemeindebüro, Telefon 0341-461 18 50, an oder tragen Sie sich in die Liste in der Kirche ein.

Hans-Reinhard Günther

Der Merseburger Bischof Thilo von Trotha und die Frömmigkeit um 1500

Das Leben des legendären Merseburger Kirchenfürsten und die Zeit um 1500 beleuchtet ein Vortrag von Markus Cortin, Leiter der Domstiftsbibliothek und des Domstiftsarchivs Merseburg, am **Freitag**, dem **16.5.** um **19:30 Uhr** in der **Schloßkirche Lützschena**. Dieser Vortrag ist von besonderem Interesse, fällt doch die Amtszeit des Bischofs (1466-1514) zusammen mit der Entstehungszeit des Lützschenaer Marienaltars. Wie gestaltete sich der christliche Glauben in dieser Zeit und war Thilo von Trotha auch in Lützschena? Anlässlich des Vortrags wird auch eine Pilgerflasche gezeigt, die 1906 beim Umbau der Hainkirche gefunden wurde und als Leihgabe der Kirchgemeinde die Ausstellung im Merseburger Dom vom 10.8. - 2.11.14 bereichern wird. Melden Sie sich bitte in der Verwaltung (Tel. 0341 / 461 18 50), wenn Sie einen Fahrdienst benötigen.

Steffen Berlich



475 Jahre Reformation in Leipzig

Mit ökumenischen Gebeten wird am **Sonntag**, dem **24.5.**, vielerorts in Leipzig der Einführung der Reformation vor 475 Jahren gedacht. Sie sind um **18:00 Uhr** zum **Abendgebet** in die **Wahrener Gnadenkirche** eingeladen. Am darauf folgenden Sonntag Rogate sind in allen evangelischen Leipziger Kirchen 50% der Kollekte für den

Neubau der römisch-katholischen Propsteikirche. Für manche selbstverständlich und längst überfällig, andere tun sich schwer damit, weil sie an den Limburger Bischof denken oder die Erfahrung gemacht haben, dass Evangelische in der römisch-katholischen Kirche vom Abendmahl ausgeschlossen werden. Ich unterstütze das Vorhaben, weil ich glaube, dass wir positive Signale brauchen, um es miteinander in unserer Verschiedenheit auszuhalten.

Helge Voigt

Christi Himmelfahrt

In die **Möckernschen Auferstehungskirche** wird am **29.5.**, um **10:00 Uhr**, zum Gottesdienst eingeladen.

Zum **Frühjahrsmarkt** lädt die Junge Gemeinde nach **Lützschena** ein. Nach dem **Gottes-**

dienst in der **Schloßkirche** um **14:00 Uhr** gibt es Kaffee und Kuchen oder etwas Deftiges zu essen. Der Erlös wird zur Finanzierung der Segelfreizeit im Sommer verwendet.

Helge Voigt

Dankeschön

Die Lindenthaler möchten sich ganz herzlich bei Udo und Cornelia Eisenschmidt für die Kostenübernahme der neuen LED-Weihnachtsbeleuchtung bedanken. Diese wurde an beiden Seiten der Emporen angebracht und löst damit die Stabbeleuchtung an den Kirchenbänken ab.

Ingrid Rostin

Dank an den Frauenkreis Lindenthal

Wenn auch die Weihnachtszeit dieses Kirchenjahres schon vorüber ist, möchte ich mich ganz herzlich beim Lindenthaler Frauenkreis für das „Licht von Bethlehem“ und bei dessen Überbringerin, Frau Brendel, und ihrem männlichen Begleiter, Herrn Würzig, bedanken. Wir konnten uns mehrere Tage – bis zum 2. Weihnachtsfeiertag – am Schein und an der Wärme dieses Zeichens der Geburt unseres Herrn Jesus Christus erfreuen und bis heute daraus



Kraft und Mut schöpfen. Gerade darum geht es jetzt beim Zusammenwachsen unserer vier Gemeinden Lindenthal, Lützschena, Möckern und Wahren. Wir stehen am Anfang eines neuen Weges. Noch gibt es viele Probleme zu lösen. Aber es ist der einzig richtige Weg. Und deshalb ist es uns besonders wichtig, in dieser Phase auch die kleinen Freuden zu würdigen und dafür zu danken!

Monika Böhme

Förderverein fördert Bauerhaltung in Möckern

Seit 1996 existiert der „Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e.V.“. Der Verein unterstützt die Kirchgemeinde beim Erhalt der Auferstehungskirche und des Gemeindehauses in Möckern.



Er wirkt im Hintergrund und bemüht sich um das Einwerben von Spenden. In der Vergangenheit hat unser Verein nie mehr als 17 Mitglie-

der gehabt, Anfang letzten Jahres war die Zahl auf 12 abgesunken. Durch gezieltes Ansprechen von Gemeindegliedern und einen Spendenbrief im Herbst letzten Jahres konnten wir die Zahl auf aktuell 34 Vereinsmitglieder steigern. Bei der Neuwahl des Vorstands im November 2013 wurde Björn Hausmann erneut zum Vorsitzenden gewählt. Dirk Klingner und Sven Reinhart wurden ebenfalls in den Vorstand gewählt. Annemarie Achilles übernahm das Amt des Kassenwarts.

Im vergangenen Jahr hat der Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. 555 € an Beiträgen und 4.320 € an Spenden eingenommen. Damit wurden im Jahr 2013 die Sanierung der Kirche und die Fenstersanierung im Gemeindehaus mit je 1.000 € unterstützt. Für die begonnene Hausschwammsanierung

der Auferstehungskirche stellt der Verein 2014 bis zu 3.000 € bereit.

Sie können die Arbeit des Vereins mit ihrem Beitritt oder einer Spende unterstützen. Der Jahresbeitrag liegt aktuell bei 15 € im Jahr. Beitrittsformulare liegen im Gemeindehaus



„LebensL.u.S.T.“ mit viel Freude bei der Sache

Zweimal im Jahr treffen wir uns, um das Geleistete kritisch zu bewerten, um Erfahrungen auszutauschen und Vorschläge und Anregungen zur Diskussion zu stellen. Beim letzten Treffen Ende Januar war der Rückblick auf das vergangene Jahr natürlich ein Schwerpunkt. Wir konnten auf ein gutes Jahr 2013 zurückblicken. In den vergangenen 52 Wochen besuchten uns etwa 3.500 Gäste. Die Unterstützung vieler ist dabei lebensnotwendig, deshalb möchten wir ganz herzlich Danke sagen. Die nächste Zeit wird für uns sicherlich neue Herausforderungen bringen. Wenn im Frühjahr die ersten Asylbewerber in die Häuser in der Pittlerstrasse einziehen, sind auch wir gefragt.

Möckern und in der Auferstehungskirche aus. Kontoverbindung:

Bank für Kirche und Diakonie

BIC GENODED1DKD

IBAN DE61 3506 0190 1625 6700 19

Dirk Klingner

Der Treff „LebensL.u.S.T.“ muss dann seine Tür noch weiter öffnen und sein Programm auf die ausländischen Mitbürger ausrichten. Das ist für uns Neuland, aber wir sind zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung bewältigen. Viele Gemeinden in Deutschland haben ihre Türen für Flüchtlinge geöffnet. Wir Ehrenamtlichen wollen uns bei der Integration der Asylsuchenden einbringen. Dabei dürfen wir die Ankömmlinge nicht mit unseren Angeboten überfordern. Sie sollen vielmehr Zeit haben, hier anzukommen. Und vor allem sollen sie das Gefühl haben, dass sie willkommen sind.

Das Team „LebensL.u.S.T.“

Rückblick auf den Gemeindeabend zum Marienaltar



Um ein Stimmungsbild der Gemeinde zur geplanten Aufstellung des Marienaltars in der Schloßkirche zu erfassen, lud der Ortsausschuss Lützschena im Januar zu einem Gemeindeabend ein. Er wurde rege angenommen und das Angebot, ihre Sichtweisen zu diesem Thema darzustellen, nutzten alle Teilnehmer des Abends. Dabei zeigte sich, dass die Meinungen über die Aufstellung des Altars unter den Anwesenden sehr weit auseinander gehen. Sie reichen von einer Beibehaltung der jetzigen Gestaltung der Schloßkirche über die Anbringung des Altars an der Nordseite des Altarraumes, die Aufstellung des Marienaltars mit Predella auf dem

Altarblock, einschließlich einer behutsamen Restaurierung, bis hin zu einer vollständigen originalgetreuen Wiederherstellung des Altars. Im weiteren Meinungsaustausch wurde deutlich, dass mit dem Abschluss der geplanten Restaurierung nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2015 zu rechnen ist. In Anbetracht dieses Zeitfensters verständigte man sich darauf, weitere Veranstaltungen zur Meinungsbildung zu nutzen. Die Frage des Aufstellungsorts soll aber bis zur Beendigung der Restaurierung aufgeschoben werden. Alle Informationen zum Marienaltar und zu weiteren Veranstaltungen sind über die Onlineredaktion zu beziehen bzw. im Veranstaltungsteil der „Glocke“ zu finden.

Eberhard Jahn

Am 14.9. werden alle sächsischen Kirchenvorstände neu gewählt. Für unsere Gemeinde gilt folgendes

Ortsgesetz über die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig

Der Kirchenvorstand hat auf Grund von §§ 2 (2) und 14 (2) der Kirchgemeindeordnung vom 13.04.1983 in der vom 01.01.2012 an geltenden Fassung in Verbindung mit der Kirchenvorstandsbildungsordnung (KVBO) in der vom 02.01.2008 an geltenden Fassung vom 22.04.2007 folgendes Ortsgesetz beschlossen:

- Der Kirchenvorstand der Sophienkirchgemeinde in Leipzig besteht aus den beiden Ortspfarrern und 13 Kirchenvorstehern.
- Von den 13 Kirchenvorstehern sind 12 Kirchvorsteher zu wählen und 1 Kirchvorsteher zu berufen.
- Für die Wahl werden 4 Stimmbezirke gebildet. Jede ehemalige Kirchgemeinde der am 1.1.2014 neugebildeten Sophienkirchgemeinde bildet einen Stimmbezirk. Es gibt die Stimmbezirke Lindenthal mit Breitenfeld (ehemals Gustav-Adolf-Kirchgemeinde Lindenthal), Lützschena (ehemals Kirchgemeinde Lützschena), Möckern (ehemals Auferstehungskirchgemeinde Leipzig-Möckern) und Wahren mit Stahmeln (ehemals Gnadenkirchgemeinde Leipzig-Wahren).
- Es werden für jeden Stimmbezirk getrennte Kandidatenlisten aufgestellt. Aus jedem Stimmbezirk werden 3 Kandidaten in den Kirchenvorstand gewählt.
- Die zentrale Stimmauszählung findet im Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, statt.
- Dieses Ortsgesetz tritt nach Genehmigung durch das Regionalkirchenamt zum Zeitpunkt der nächsten allgemeinen Neubildung der Kirchenvorstände im Jahre 2014 in Kraft.

Kirchenvorstand der Ev. - Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, am 11.02.2014
Helge Voigt, Pfarrer, Vorsitzender Dirk Klingner, Stv. Vorsitzender

Genehmigungsvermerk: Das vorstehende Ortsgesetz wird hiermit genehmigt.
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Leipzig, am 24. Februar 2014
Regionalkirchenamt Leipzig
Schlichting, Oberkirchenrat

Anzeige

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co
Der große Aufschneider im Norden
Knötzsch
Mein Fleischermeister

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Freirodaer Weg 1 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Rundfunkgottesdienst in Möckern am Pfingstsonntag – 8. Juni 2014

Haben Sie schon einmal sonntags am Radio gegessen und dort einen Gottesdienst gehört, oder vielleicht einen Teil davon?

Am Pfingstsonntag dieses Jahres könnten Sie selber ins Radio kommen! Nämlich wenn Sie zum Gottesdienst in die **Auferstehungskirche** nach **Möckern** kommen; am **Pfingstsonntag** um **9:45 Uhr** wird hier zum regionalen Rundfunkgottesdienst eingeladen. Ab 10:00 Uhr

läuft die Live-Übertragung, daher laden wir schon zu 9:45 Uhr ein. Die Rundfunkmikrofone müssen dann auf die anwesende Gemeinde eingestellt werden und der Senderbeauftragte, Pfarrer Andreas Beuchel, wird noch ein paar einführende Worte sagen. Es wäre sehr schön, wenn sich eine große Gottesdienstgemeinde einfinden würde – herzliche Einladung!

Sonja Lehmann

„Seid fröhlich in Hoffnung“ – Sommerfest der Sophienkirchgemeinde



Ordination von Pastor Söffing (3.v.l.) in der Kirchgemeinde St. Paulus in Hasede. Mitglieder der Sophienkirchgemeinde waren am 2.2.2014 dabei

60 Jahre Partnerschaft Lindenthal - Hasede

In diesem Jahr wird es ein gemeinsames Sommerfest der Sophienkirchgemeinde in Lindenthal geben. Besuch aus Hasede hat sich

angekündigt. Mit den Niedersachsen verbinden die Lindenthaler eine 60-jährige deutsch-deutsche Partnerschaft, seit dem Leipziger Kirchentag 1954, der das Motto „Seid fröhlich in Hoffnung“ hatte (Römer 12,12). Die Lindenthaler wollen bewusst nicht nur unter sich feiern. Sie laden die Sophienkirchgemeinde herzlich zum folgenden Programm am Sonntag, dem 6. Juli, ein: **11:00 Uhr** Märchenspiel der Jungen Gemeinde, anschließend Posaunenmusik, Essen und Angebote für Jung und Alt, **14:30 Uhr Festgottesdienst** in der **Gustav-Adolf-Kirche** mit Kirchenkaffee. Unsere niedersächsischen Freunde machen sich am frühen Abend wieder auf den Weg nach Hause. Für Senioren wird ein Fahrdienst angeboten. Bitte melden Sie Ihren Bedarf im Pfarramt (Tel. 0341 / 461 18 50) an.

Helge Voigt

Anzeige

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■ MALERARBEITEN ■ FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■ TÜREN ■ FUSSBÖDEN ■	HANDRICK Dipl.-Ing. Frank Handrick Meisterbetrieb Stahmeln: Straße 31 04150 Leipzig-Stahmeln fon: 0341.4618365 / 0172.3704631 net: www.handrick-innenausbau.de e-mail: info@handrick-innenausbau.de
--	---

Versöhnungsgebet von Coventry in der Gustav-Adolf-Kirche

freitags	wöchentlich (nicht am 18.4.)	Kirche Lindenthal	18:00 Uhr
----------	------------------------------	-------------------	-----------

Frauenkreis Lindenthal

dienstags	1.4., 6.5., 3.6.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
-----------	------------------	---------------------	-----------

Morgengebet Lützschena - Gespräche, Choral, Gebet zu früher Stunde

mittwochs	wöchentlich (nicht in den Ferien)	Schloßkirche Lützschena	5:30 Uhr
-----------	-----------------------------------	-------------------------	----------

Männerkreis Möckern

dienstags	15.4., 20.5.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
-----------	--------------	----------------------	-----------

Hausbibelkreis Möckern

dienstags	8.4., 22.4., 13.5., 27.5..	Ort erfragen Tel.: 461 18 50	19:30 Uhr
-----------	----------------------------	------------------------------	-----------

Glaubenskurs in Zusammenarbeit mit dem Blauem Kreuz - mit Pfarrer Günz

dienstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
-----------	-------------	----------------------	-----------

Tanzabend - mit Gemeindepädagogin Heike Heinze

dienstags	8.4., 13.5., 10.6.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-----------	--------------------	----------------------	-----------

Vespren - liturgisches Abendgebet evangelischer & alt-katholischer Christen

mittwochs	9.4., 23.4., 7.5., 21.5.	Gemeindehaus Möckern	18:30 Uhr
-----------	--------------------------	----------------------	-----------

Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern

dienstags	8.4.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
-----------	------	----------------------	-----------

Bibelgesprächskreis Möckern

donnerstags	10.4., 8.5.	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
-------------	-------------	----------------------	-----------

Donnerstagskreis Möckern - Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
-------------	-------------	----------------------	-----------

Elternrunde Wahren

dienstags	22.4., 20.5..	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
-----------	---------------	------------------	-----------

Blaues Kreuz

mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
-----------	-------------	------------------	-----------

Ökumenischer Bibelkreis

freitags	25.4., 23.5.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:00 Uhr
----------	--------------	------------------------	-----------

Freitagkreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene

freitags	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	-------------	------------------	-----------

Verstorben sind:

Christa Badstübner, geb. Neumer, im Alter von 75 Jahren, Leipzig
 Günter Börner im Alter von 74 Jahren, Möckern
 Traudel Brendel, geb. Reichert, im Alter von 72 Jahren, Wahren
 Lennox Horst, totgeboren, Lützschena
 Siegfried Petzold im Alter von 80 Jahren, Möckern
 Ilse Seidenstücker im Alter von 99 Jahren, Möckern
 Monika Strauß, im Alter von 74 Jahren, Lindenthal
 Gertrud Weber im Alter von 93 Jahren, Wahren

„Die Liebe hört niemals auf.“ 1. Korinther 13, 8



Politik und Glaube – eine endlose Geschichte

Bis 2017 gibt es in der Reformationsdekade Jahresthemen. Mit Spannung erwarte ich Einzelheiten zum Thema Reformation und Politik in 2014. Zugegebenermaßen ein heißes Eisen für eine Kirche, die eher für Zurückhaltung und Vermeidung steht. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Erfreulich, dass die „Glocke“ deutlich anders „schwingt“. Der Aphorismus des unvergessenen Stanislaw Jerzy Lec sollte uns Christen immer im Nacken sitzen: „*Er hatte ein reines Gewissen. Er benutzte es nie*“. Politik und Glaube – die Begriffe sind so verschwommen, dass jeder, der sie benutzt, sagen sollte, was er damit meint. Ich verstehe im Folgenden unter „Politik“ *das Denken, Reden und Handeln in der Gesellschaft* und unter „Glaube“ *die Orientierung an biblischen Überlieferungen*. Ich habe eine kleine Auswahl von Fakten getroffen und füge eine ebenso kleine Auswahl Fragen an. Meinungen und Haltungen dazu sind dann freilich Ihre Sache. Damit beginnt Politik und Glaube schon immer.

Fakten – nicht zu leugnen

Es gibt Stimmungen

Kirche steht für Versöhnung. Nur nicht zu sehr aus dem Fenster lehnen. Nur nicht die Hände schmutzig machen. Nur niemandem weh tun. Das aber hat mit Theologie nichts zu tun. Das ist Ideologie. Das hat auch mit Frömmigkeit nichts zu tun. Das ist Harmoniesucht. Schon immer mögen offizielle Institutionen unbequeme Querdenker nicht besonders. Früher hat man sie auf den Rost geschickt. Heute werden sie in den Medien zerrissen (es sei denn, sie bringen Einschaltquoten). Kirche steht für Anpassung. Nur nicht auffallen. Nur nicht ins Fettnäppchen treten. Nur nicht radikal und direkt und konsequent werden. Wieder hat das alles mit Theologie und Frömmigkeit nichts zu tun. Letztendlich und vor allem ist das Angst.

Die Bibel

Die Bücher der Bibel transportieren zwei unverzichtbare Inhalte unseres wunderbaren Glaubens:

Die Propheten und *Jesus von Nazareth* haben ein selten klares Konfliktbewusstsein. Sie sehen und sagen, wo sich die Politik in einer bedrohlichen Schieflage befindet.

Moses in der Thora und *Paulus in seinen Briefen* legen größten Wert auf deutliche Standortbestimmung. Sie benutzen und erwarten klare Worte und Zeichen.

Beispiele:

Aus den Prophetenbüchern: Gottesdienste, Kult, Frömmigkeit sind sinnlos (sogar gefährlich), wenn Unrecht und Unwahrheit geduldet werden. Verantwortungsträger gelten als korrupt, wenn sie nicht dafür sorgen, dass die Güter des Landes sowie Rechte und Pflichten gerecht verteilt werden. Ein Volk hat versagt, wenn es nicht den Mund aufmacht für die Stummen.

Die Bergpredigt stellt Prioritäten auf: da stehen der Kampf gegen Gier, das Verbot jeglicher Form von Ellbogenmentalität, die Absage an ein Leben auf Kosten anderer und an jeglichen Rechtsmissbrauch ganz oben auf der Liste. Nachfolge Jesu war nie nur ein Ding fürs stille Kämmerlein, sondern von Anfang an ein „Politikum“. Nachfolge war in der „polis“ (das ist das öffentliche Gemeinwesen) zu praktizieren.

In den Briefen des Neuen Testaments wird klipp und klar Partei ergriffen für die Armen, Witwen und Waisen. Ausgrenzung (bis hin zum Sakrament) war ebenso ein Frevel wie Trägheit, Neid und Unentschiedenheit. Glaube war kein Schmuckstück für die Feiertage, sondern Handwerkszeug für den Alltag.

Die Kirchen

Es lohnt sich weniger nachzuprüfen, ob die Kirchen das politische Konzept der Bibel umgesetzt haben. Historisch orientierte Christen gibt es genug. Erinnerungen haben nur Sinn,



Foto: Wolfgang Werner

Pfr. i. R. Dr. Gottfried Schleinitz

wenn sie Erinnerungen an die Zukunft sind oder werden.

Beispiele:

Der Märtyrer *Dietrich Bonhoeffer* hat gemeint, wer nicht für die Juden schreit, soll auch nicht gregorianisch singen. Papst *Franziskus* hat gemeint, der gegenwärtige Umgang mit und auf den Finanzmärkten sei vom Teufel. Der Befreiungstheologe *Ulrich Duchrow* hat gemeint, dass die Durchkapitalisierung der Gesellschaft zu den eigentlichen Sünden unserer Zeit gehört. Der ermordete Erzbischof *Romero* hat gemeint, wenn das Volk leidet, leidet Christus. Der politische Glaube eines *Nelson Mandela* hat wesentlich zur Abschaffung der Apartheid in Südafrika beigetragen. Das mag genügen.

Fragen – nicht zu umgehen

Dreierlei darf in der Nachfolge Jesu nicht außen vor bleiben: das Partei ergreifen, das Einmischen und das Widerstehen.

Partei ergreifen

Was würde Jesus dazu sagen? *Wäre wichtig für die Handlungsrichtung*. Welche der Zehn Gebote sind auch politisch von Bedeutung? *Wäre wichtig für eine Erweiterung des Glaubenshorizontes*. Warum besteht in vielen Kirchenleitungen nach wie vor die Vorherrschaft der Juristen gegenüber den Theologen? *Wäre wichtig für notwendige Korrekturen in einer lebendigen*

Kirche Jesu Christi. Warum besteht die Gefahr einer Kirchenspaltung dann, wenn es um Fragen der sexuellen Orientierung geht, nicht aber, wenn es um Fragen von Gerechtigkeit geht? *Wäre wichtig zur besseren Erkennbarkeit von Christen*.

Einmischen

So lange die Kirche Teil eines Systems ist, das die Ursache vieler Probleme ist, wird sie kaum zur Lösung des Problems beitragen (können). Gegenüber der Gier von Banken und im Blick auf die immer weiter aufgehende Schere zwischen Arm und Reich sind klarere Worte als bisher unverzichtbar. Ursachen, nicht nur Symptome, müssen mit Name und Adresse genannt werden. Warum wird meist *um den heißen Brei* herumgeredet, oft sogar geschwiegen?

Widerstehen

Warum gibt es bei den zur Nachfolge willigen Mitgliedern einer Synode fast keinen geschlossenen Widerstand gegen *Waffenproduktion und Waffenhandel* (mindestens im eigenen Land)?

Vorsicht – ein Impuls

Es bleibt die schwierige Frage: Wie soll da was gehen? Solche *Mobilmachung eines „jesusähnlichen“ Bewusstseins* ist von Kirchenparlamenten nicht zu erwarten. Dort neutralisiert man sich gegenseitig. Doch auf der bischöflichen und pastoralen Ebene könnte da schon was gehen. Wie wäre es mit einer Aktion „*Politisches Schaukasten*“? Niemand könnte das verbieten. Ganz einfach! In den dafür bereiten Gemeinden ist an unübersehbarer Stelle ein Schaukasten zu installieren. Dort sind neben anzufordernden Stellungnahmen zu Vorgängen in Politik und Gesellschaft, aus der Kirchenleitung und von Synodalen auch Äußerungen aus der Gemeinde vor Ort zu lesen. Vierteljährlich ist dieses Kapitel „Politik und Glaube“ zu aktualisieren. *Schaukästen* deshalb, weil *Gottesdienste oft nur noch nach innen, nicht nach außen wirken*.

Pfr. i. R. Dr. Gottfried Schleinitz

Gottesdienstplan April & Mai 2014

	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 6. April 2014 Judika	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Lutherstube Pfr. Günz	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfr. Voigt	9:00 Uhr, Gemeindehaus Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr Pfr. Günz
Sonntag, 13. April 2014 Palmsonntag	Geläut St. Albert	10:30 Uhr Sup. i. R. Magirius	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Voigt, Herr Klingner	9:00 Uhr Pfr. Günz
Donnerstag, 17. April 2014 Gründonnerstag	eigene Gemeinde	19:00 Uhr, Regionalgottesdienst mit Einführung Kinderabendmahl in der Auferstehungskirche Möckern Pfr. Voigt, Frau Laschke			
Freitag, 18. April 2014 Karfreitag	Sächsische Dia- konissenhäuser	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Voigt	9:00 Uhr Pfr. Voigt	10:30 Uhr Pfr. Günz
Sonntag, 20. April 2014 Ostersonntag	Jugendarbeit, 1/3 eigene Gemeinde	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Posaunen Pfr. Voigt, Frau Laschke	10:30 Uhr, Schloßkirche Familiengottesdienst mit Abschluss im Pfarrgarten, Pfr. Günz, Frau Heinze	6:00 Uhr liturgische Osternacht Pfr. i. R. Morgenstern	7:00 Uhr Ostermette, Prof. Ratzmann 10:30 Uhr Festgottesdienst Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
Montag, 21. April 2014 Ostermontag	eigene Gemeinde	10:00 Uhr, Regionalgottesdienst in der Auferstehungskirche Möckern Pfr. Günz			
Sonntag, 27. April 2014 Quasimodogeneti	eigene Gemeinde	10:30 Uhr, Frau Ulbrich	10:30 Uhr, Hainkirche Prof. Ratzmann	9:00 Uhr Prof. Ratzmann	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz
Freitag, 2. Mai 2014	eigene Gemeinde	18:00 Uhr, Beichtgottesdienst mit Konfirmanden in der Hainkirche St. Vinzenz Lützschena Pfr. Voigt, Pfr. Günz			
Sonntag, 4. Mai 2014 Misericordias Domini	Posaunenmission und Evangelisation	10:00 Uhr, Konfirmation in der Hainkirche St. Vinzenz Lützschena Pfr. Voigt, Pfr. Günz			
Sonntag, 11. Mai 2014 Jubilate	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr, Schloßkirche Prädikant Willauer	9:00 Uhr Prädikant Willauer	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge
Sonntag, 18. Mai 2014 Kantate	Kirchenmusik der Sophienkirchengemeinde	10:00 Uhr, musikalischer Festgottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Pfr. Voigt			
Sonntag, 25. Mai 2014 Rogate	50% für Neubau der Propsteikirche in Leipzig	10:30 Uhr Prädikant Willauer	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Voigt
Donnerstag, 29. Mai 2014 Christi Himmelfahrt	Weltmission		14:00 Uhr, Schloßkirche Pfr. Voigt	10:00 Uhr Pfr. Voigt	
Sonntag, 1. Juni 2014 Exaudi	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. Voigt	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr Pfr. Voigt

Versöhnungsgebet von Coventry	Freitags, 18:00 Uhr, (nicht am 18.4.), Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Gespräch, Choral und Versöhnungsgebet
Morgengebet	Mittwochs, 5:30 Uhr (außer in den Ferien), Schloßkirche Lützschena, Gespräch, Choral und stilles Gebet
Vespern	Mittwochs, 18:30 Uhr, am 9.4., 23.4., 7.5. und 21.5., Gemeindehaus Möckern, Liturgisches Abendgebet evangelischer und alt-katholischer Christen
Alt-katholische Gottesdienste	Samstag, 18:00 Uhr, am 5.4. und 17.5., Gemeindehaus Möckern
Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert	Sonntag, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo., Di., Do., Sa. 8:00 Uhr, Mi., Fr. 19:00 Uhr

Symbolerklärung:



mit Abendmahl



mit Taufe



mit Kindergottesdienst



mit Kirchenkaffee
oder Mittagessen

Predigten zum Nachlesen unter: www.sophienkirchengemeinde.de

Kinderabendmahl am Gründonnerstag

In den vergangenen Jahren ist es in unser Gemeinde zu einer schönen Tradition geworden, getaufte Kinder ab der 1. Klasse mit ihren Eltern am Gründonnerstag zu einer ersten Teilnahme am Abendmahl einzuladen. Dieses „erste“ Mal wollen wir gern feierlich gestalten. So sind die Familien um **18:00 Uhr** zu einer Einführung in die **Möckerner Kirche** eingeladen. Nach einem kleinen Abendimbiss feiern wir dann um 19:00 Uhr mit der ganzen Gemeinde den Gründonnerstagsgottesdienst, in dem die Kinder das erste Mal Brot und Traubensaft

bekommen. Zum Gottesdienst sind auch alle älteren Kinder, die bereits am Abendmahl teilnehmen, und ihre Eltern herzlich eingeladen. Der Gründonnerstag ist ein guter Tag, sich daran zu erinnern, dass Jesus uns im Abendmahl zur Gemeinschaft einlädt und uns ganz nahe sein will.

Heike Heinze



Liebe Sophienkirchgemeinde,



in den letzten fünf Monaten war ich im gemeindepädagogischen Vikariat in Lützenscha. Eine kurze, aber sehr intensive Zeit, in der ich einen Einblick in die Arbeit mit Kindern Ihrer Gemeinde gewinnen konnte, geht für mich zu Ende. Unter lehrreicher, freundlicher und aufmerksamer Unterstützung meiner Mentorin, Frau Heike Heinze, konnte ich mich in unterschiedlichsten Bereichen ausprobieren und weiterbilden.

So fuhr ich in den Herbstferien als Mitarbeiter auf die Singefreizeit in Grethen mit. Neben dem gemeinsamen Singen gab es viel Zeit für Gespräche, Spaß und vor allem Frühsport, den ich mit einigen Kindern sehr intensiv betreiben konnte. Nach den Ferien übernahm ich zwei Christenlehregruppen in Lützenscha. Hier studierte ich vor allem, wie Christenlehre funktioniert und abläuft, dass Rituale wichtig

sind und wie man schwierige Themen kindgerecht aufbereitet. Die wichtigste Erfahrung war, dass ich lernte, die Sichtweisen und Gedanken der Kinder zu würdigen und konträre Meinungen zu akzeptieren.

Eine der wertvollsten Erfahrungen war wiederum die Vorbereitung und Durchführung des Familiengottesdienstes in Lützenscha zum Abschluss der Sammelaktion für „Brot für die Welt“. Hier haben die Kinder, Frau Heinze und ich zusammen einen Gottesdienst geplant, gestaltet und vorbereitet. Ich weiß nun, wie viel Arbeit und Kreativität dafür erforderlich sind.

Es gäbe noch so viel mehr zu erwähnen. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich diese erste Zeit meines zweijährigen Vikariats bei Ihnen verbringen konnte. Ein besonderes Dankeschön gilt meiner Mentorin Frau Heinze für die Geduld, Aufmerksamkeit und Zeit, die sie mir schenkte. Mein Weg führt mich nun in das Gemeindevikariat, welches ich in Lindenu-Plagwitz absolvieren werde. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und viel Kraft in Ihrer vereinten Sophiengemeinde. Auf ein Wiedersehen,

Ihr Martin Widiger

Wer kommt mit ins Kindercamp vom 20. bis zum 25.7. in Deutzen?

* ein Zelt für die Sophienkirchgemeindekids *
* ein Zirkuszelt für Gemeinsames * Geschichten mit und aus der Bibel * Baden * Lagerfeuer
* Kindercamp für Kids zw. 9 und 12 * Green-cardcamp für Teenies zw. 13 und 15 * ab 16 als Ehrenamt-Betreuer * *Infos bei Kathrin Laschke*



Eltern-Kind-Gruppe in der „Lebens L.u.S.T.“ vorerst geschlossen

Aufgrund von Teilnehmermangel haben wir die Eltern-Kind-Gruppe, die sich dienstags nachmittags im Treff „LebensL.u.S.T.“ traf, vorerst eingestellt. Die Kinder, die noch kamen, sind schon gut drei Jahre alt und können bald eigenständig zu elementaren Musikkursen gehen. ABER sollten Sie oder Ihre Bekannten/Freunde/Verwandten ein Kind im Alter von 18 Monaten haben, für das Sie oder eine andere Bezugsperson nach einem wöchentlichen

musikalischen Angebot suchen, dann können wir wieder neu starten! Wenn es drei oder vier Interessierte Eltern (oder andere Bezugspersonen) mit einem Kind in diesem Alter gäbe, die Lust hätten, einmal wöchentlich zu singen, zu spielen und zu musizieren zu Themen aus dem Jahreskreis und dem Alltag..., dann könnten wir eine neue Gruppe eröffnen! Melden Sie sich bei mir, per Telefon oder per E-Mail!

Sonja Lehmann

Termine

Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)

0-2 Jahre	donnerstags	Treff „LebensL.u.S.T.“	9:30 Uhr
-----------	-------------	------------------------	----------

Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützenschaer Kindergarten)

ab 4 Jahre	15.4., 13.5., 17.6	Kinderhaus Sternchen	14:45 Uhr
------------	--------------------	----------------------	-----------

Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Kathrin Laschke - regional

5-12 Jahre	samstags 5.4., 3.5., 7.6.	Kantorat Lindenthal	14:30 Uhr
------------	---------------------------	---------------------	-----------

Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 10.4. und 22.5., jeweils 18:00 Uhr in Lindenthal

Christenlehre in Lützenscha (Pause in den Ferien)

1. und 2. Klasse	mittwochs	Gemeindehaus Lützenscha	16:00 Uhr
3. und 4. Klasse	mittwochs	Gemeindehaus Lützenscha	15:00 Uhr

Kinderkirche in Wahren regional (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr

Kleine Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien)

1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16:30 Uhr
------------------	-------------	---------------------	-----------

„Wer glaubt, der betet“

Nach zwei Stunden Busfahrt, einer nervenaufreibenden Zimmereinteilung und einer kurzen, lustigen Vorstellungsrunde waren das die ersten Worte zu unserem Thema: das Vaterunser.

Welche Formen von Gebet gibt es? Was ist das Reich Gottes? Was bedeutet es, seinen Namen zu heiligen? Was hat es mit Schuld und Vergebung auf sich? Fragen, denen wir in den darauf folgenden Tagen auf den Grund gegangen sind. Doch zuerst einmal galt es, die rund 100 Konfirmanden aus sechs Gemeinden des Leipziger Nordens miteinander bekannt zu machen. Nichts ist dafür passender als ein paar Wettkämpfe. Der Tag endete mit einer Abendandacht, und weitestgehend erschöpft schlüpften alle in ihre Betten.

Der Dienstag begann für die meisten viel zu früh. Nach der morgendlichen Begrüßung mit unserer eigenen Singgruppe ging es in Gruppen in die Workshops, in denen die einzelnen Verse des Vaterunsers auseinander genommen und diskutiert wurden. Nach dem Mittagessen ging es dann - trotz einiger Einwände - auf eine Wanderung zu Ottos Eck bis hin zum Hirschturm und wieder zurück zur Herberge. Am Abend schauten wir in einem von uns geschaffenem Kinosaal einen Film über Schuld und Vergebung, der viele nachdenklich stimmte und einige zu Tränen rührte.

Der Mittwoch glich bis zum Mittagessen dem Vortag. Am Nachmittag konnten die Konfirmanden selbst wählen, welchen Teil sie für den

Abschlussgottesdienst am Donnerstag gestalten wollen. Die Vorbereitungen gingen bis zum Abend. Anschließend fand sich noch die Zeit, um allgemeine Fragen und Fragen zum Thema zu stellen. Die Pfarrer wichen auch theologisch schwierigen Fragen nicht aus: Warum passiert so viel Schlechtes auf der Welt, wenn Gott doch eigentlich auf uns aufpasst? Den Glauben an eine Nachtwanderung hatten wir Teamer den Konfis schon genommen, bis wir sie halb zwölf in Gruppen aus dem Bett holten und mit ihnen eine kleine Gruseltour durch das Haus machten.

Am Donnerstag war unsere gemeinsame Zeit in Schmiedeberg auch schon vorbei. Nachdem alle gepackt hatten, fanden wir uns im großen Saal zusammen und hielten den Gottesdienst, welcher sehr schön und mit viel Liebe von allen vorbereitet war. Ideen und Zeichnungen der letzten Tage wurden noch einmal aufgegriffen. Es war ein schöner Abschluss einer gelungenen Konfi-Rüstzeit, mit wenig Schlaf, aber viel Spaß!

Theresa Bürkle



Foto: Nicolas Schulze

„Alle zusammen“ - weitere Fotos der Rüstzeit zum Jugendtag in Sehlis, am 23. und 24. Mai, wozu alle Konfis herzlich eingeladen sind.

Sommer Segelrüste mit ungarischen Jugendlichen

Auch in diesem Sommer wollen wir gemeinsam verreisen. Neben 28 Jugendlichen unserer Gemeinde, nehmen auch neun Jugendliche unserer Partnergemeinde aus Ungarn teil. Damit die Jugendlichen aus Ungarn an der Freizeit teilnehmen können, wollen wir ihren Beitrag und die Fahrt nach Leipzig übernehmen. Um diese Kosten zu decken, haben die Konfis und die JG bereits auf dem Weihnachtsmarkt gesungen, Punsch verkauft und die MiNaMe

aufgeführt. Dafür, an dieser Stelle einen herzlichen Dank, nicht nur an die Jugendlichen, sondern auch für Ihre Spenden. Natürlich haben wir noch weitere Aktionen geplant. Allerdings brauchen wir noch Unterstützung. Haben Sie eine Arbeit, die die Konfis oder die JG für eine Spende übernehmen könnten oder wollen Sie etwas spenden? Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Claudia Lietsch

Borsdorf - in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen



Saskia: Ich fand es toll, dass die Menschen hier trotzdem so zufrieden sind und dass sie ohne Vorurteile auf jemanden zugehen - das ist selten.

Hannah: Ich finde es gut, dass die Menschen so toll miteinander umgehen wie mit Geschwistern.

Jakob: Ich fand es schön zu sehen, wie leicht man die Menschen hier glücklich machen konnte, und wie sie sich auch über die kleinen Dinge gefreut haben.

Lissi: Schön, dass sie eine Gemeinschaft haben.

Stimmen unserer Konfirmanden zum Diakonischen Tag in Borsdorf:

Marie: Ich habe erfahren, dass Behinderte sich kaum von normalen Menschen unterscheiden.

Termine

Teen.Sing Projekt (Pause in den der Ferien)

regional	dienstags	Pfarrhaus Wahren	17:30 Uhr
----------	-----------	------------------	-----------

Konfirmanden (Pause in den der Ferien)

regional	dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:30 Uhr
----------	-----------	------------------	-----------

Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)

regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:00 Uhr
----------	-------------	-----------	-------------------	-----------

- 1.4. Besuch der Synagoge Leipzig (18:00 Uhr)
- 8.4. Judentum
- 15.4. JG besucht die Konfis (18:30 Uhr)
- 29.4. JG-Abend mit Michael Günz
- 6.5. JG-Abend mit Kathrin Laschke

- 13.5. Plakatgestaltung für den Landeskirchentag
- 20.5. Quasselabend
- 27.5. Muss es wirklich Bio sein?
- 29.5. Frühjahrsmarkt Lützschena (ab 12:00 Uhr)
- 3.6. Vorbereitung des Sommertheaters

Lindenthaler Frauenkreis – ein Rückblick auf 2013

Wie bereits in den letzten 12 Jahren trafen wir uns jeden ersten Dienstag im Monat um 14:00 Uhr im Kantorat. Immer hatten unsere Pfarrer, Helge Voigt und Thomas Müller, eine interessante Stunde für uns vorbereitet. Im Mai haben wir mit Unterstützung der Herren Würzig, Bothur, Schütze und Köhler einen Ausflug in das Kohrener Land unternommen. Einen schönen Tag im September nutzten wir, um bei einer Schifffahrt auf der Elster und der Pleiße Leipzig als Wasserstadt zu bestaunen. Der Frauenkreis dankt auch den Herren Keil

und Heinrich für die Instandsetzung und den Anstrich der Fenster im Kantorat. Anlässlich unserer Adventsfeier bedankten wir uns bei unseren Helfern und Pfarrer Voigt. Es war für uns alle schmerzlich, unseren lieben Kirchenvorstand, Herrn Werner Würzig, nach jahrzehntelanger liebevoller Arbeit verabschieden zu müssen. Wir sagen ein großes Danke und bitten sehr um weitere Zusammenarbeit mit unserem Frauenkreis. Im Namen des Lindenthaler Frauenkreises

Gertrud Brendel

Regionale Seniorennachmittage

Mittwoch, 23.4., 14:30 Uhr im Gartenhaus Wahren mit Sup. i. R. Mütze: „Lebensbild Helene Schweitzer“

Mittwoch, 21.5., 14:30 Uhr im Gartenhaus Wahren. Geschichte und Aufgaben der Heilsarmee in Leipzig.

Halbtagesfahrt am Mittwoch, dem 7. Mai nach Mühlbeck

Es ist eine Fahrt zum ersten deutschen Buchdorf nach Mühlbeck-Friedersdorf geplant (siehe auch „Glocke“ Nr. 99, S. 24). Wir sehen uns bei einer Kirchenführung die über 800 Jahre alte romanische Feldsteinkirche an mit einer Andacht und Orgelmusik. Danach gibt es eine Schifffahrt auf der Goitzsche mit Kaffeetrinken. Auf der Rückfahrt legt der Bus

einen Stopp in Delitzsch ein, bei einer Filiale von Halloren, wo die Möglichkeit des Einkaufens besteht.

Der Gesamtpreis der Fahrt beträgt 22 €. Wir bitten um Anmeldung und Anzahlung von 15 €. Es sind keine Fußwege zurückzulegen. Ein Fahrdienst ist wie immer möglich.

Christine Granz

Anzeige

Tintenklecks Schreiben Schenken Dekorieren

Kleine Geschenke für jede Gelegenheit

- Frühlingsdeko und Bastelbedarf •
- Geldgeschenke für jeden Anlass

Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei

Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94

Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

JAHRESLOSUNG 2014

**Gott nahe zu sein
ist mein Glück**

PSALM 73,28

Termine

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)

dienstags	Pfarrhaus Lützschena	17:00 Uhr
1.4., 6.5., 3.6.		

Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)

mittwochs	Pfarrhaus Wahren	14:30 Uhr
2.4.	Passionsandacht in der Gnadenkirche mit Abendmahl und anschließendem Kaffeetrinken für alle Senioren unserer Sophienkirchgemeinde	

Regionale Seniorennachmittage Lindenthal, Lützschena, Möckern & Wahren

mittwochs	Gartenhaus Wahren	14:30 Uhr
23.4.	mit Sup. i. R. Mütze zum Thema: „Lebensbild Helene Schweitzer“	
21.5.	Ein Mitarbeiter der Heilsarmee berichtet über die Geschichte und die Aufgaben der Heilsarmee in Leipzig	

Gedächtnistraining Wahren

dienstags	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
-----------	------------------	-----------

Donnerstagskreis Wahren

donnerstags	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
24.4.	„Gedanken zum Osterfest“	
5.6.	„Gedanken zum Pfingstfest“	

Gottesdienste in Seniorenwohnstätten

29.4., 20.5.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
2.5., 23.5.	Friedrich-Bosse-Straße 93	freitags	10:00 Uhr
2.5., 23.5.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr

Seniorencafé in der AWO Lützschena

Die nächsten Seniorencafés finden am **14.4.** und am **26.5.**, jeweils **montags** um **15:00 Uhr**, wie gewohnt mit Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen im Gemeinschaftsraum der AWO (Am Brunnen 5) in Lützschena statt.



Einladung zu Gottesdienst und gemeinsamen Mittagessen nach Wahren

Sonntag, 11.5., 12:00 Uhr Mittagessen nach dem Gottesdienst. Es gibt Spargel! Der Preis beträgt ca. 5 €. Bitte melden Sie sich bis zum 7.5. an. Ein Fahrdienst wird organisiert.

Das besondere Konzert in der Schloßkirche Lützschena

Am **Freitag**, dem **11.4.** um **19:00 Uhr** wird in der Schloßkirche ein besonderes Konzert der leisen Töne stattfinden: Der Barockcellist Ludwig Frankmar aus Berlin spielt Werke aus Renaissance und Barock, von Giovanni Bassano, Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach, dessen 300. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird. Frankmar spielt auf einem Cello, welches 1759, im Geburtsjahr von Mozart, gebaut wurde. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten. *Sonja Lehmann*



Musik zur Sterbestunde Jesu in Möckern

Am **Karfreitag**, dem **18.4.**, erklingt um **15:00 Uhr** in der **Auferstehungskirche Möckern** eine Passionsvertonung von Reinhard Keiser, die „Passio secundum Marcum“ (Markuspassion). Keiser war ein Zeitgenosse Bachs; er wirkte in Hamburg, wo er erfolgreicher Opernkomponist war. Die Passion ist das einzige kirchenmusikalische Werk von ihm, das uns überliefert ist. Bach kannte und schätzte diese Passion und führte sie - mit kleinen Verände-

rungen – mindestens zweimal selbst in Leipzig auf. Es gibt kaum ein anderes Werk eines Zeitgenossen, mit dem sich Bach nachweislich so häufig und intensiv beschäftigt hat. Es singt die Sophienkantorei, Solisten sind unter anderem Michael Pommer (Bass) und Thomas Neumann (Tenor). Es musiziert ein Streichorchester. Der Eintritt ist frei, um Kollekten zur Deckung der Unkosten wird herzlich gebeten.

Sonja Lehmann

UNICEF - Benefizkonzert am Sonntag, dem 11.5.2014, um 17:00 Uhr



Der Chor der Volkshochschule Leipzig gibt in der **Auferstehungskirche Möckern** ein Benefizkonzert unter dem Motto: „**Musikalische Weltreise**“. Unser Chor besteht seit 64 Jahren und gehört seit 1993 zur Volkshochschule Leipzig. Jeden Donnerstag treffen sich ca. 60 sangesfreudige Frauen und Männer, um gemeinsam zu proben. Unser Repertoire umfasst mehrstimmige deutsche Volkslieder, Titel von solchen Musikklassikern wie Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Mozart, Schumann, aber

auch Gospelsongs, Ausschnitte aus Opern und Operetten sowie ein umfangreiches internationales Liedgut. Wir treten zu Veranstaltungen des Leipziger Chorverbandes und der Stadt Leipzig, bei festlichen Anlässen der Volkshochschule, in Kirchen und bei Seniorenveranstaltungen auf. Ein Höhepunkt wird für uns das bevorstehende UNICEF-Konzert sein, auf das wir uns schon mit Freude vorbereiten. Holm Vogel wird von Nikolaus Bruhns (1665-1697) Praeludium e-Moll und von Johann Sebastian Bach (1685-1750) Praeludium und Fuge h-Moll an der Orgel zum besten geben.

Dorothea Glatte
www.chor-leipzig.de

Termine

Sophienkantorei (ab Ostern schon 19:45 Uhr)

regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
----------	-----------	----------------------	-----------

Sophien-Kammermusikensemble

regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
----------	----------	---------------------	----------------

Blockflötenensemble

regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
----------	------------------	------------------	-----------

Posaunenchor

Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
------------	----------	---------------------	-----------

Bläserkreis

Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
---------	-------------	----------------------	-----------

Kantate in Lindenthal

Der **Sonntag Kantate** fällt dieses Jahr auf den **18. Mai**. Dann soll im Regionalgottesdienst in der **Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal** wieder

alles singen und klingen. Wir laden Sie ganz herzlich ein! Es musiziert die Sophienkantorei.

Sonja Lehmann

Chorausflug nach Weißenfels – wer möchte noch mitfahren?

Am **24.5.** wollen wir mit dem Chor einen Ausflug machen, und zwar nach Weißenfels. Dort wollen wir das Heinrich-Schütz-Haus und die Schloßkirche Weißenfels erkunden und den Tag vielleicht noch bei einer gemütlichen Tasse Kaffee ausklingen lassen, bevor wir dann zurück nach Leipzig fahren. Geplant

ist, mit der S-Bahn um 12:54 Uhr ab dem S-Bahnhof Möckern zu fahren. Die Rückkehr ist gegen 19:00 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen! Die Kosten belaufen sich auf etwa 15 € (Zugfahrt und Eintritte). Nähere Informationen bei mir.

Sonja Lehmann

— Anzeige

DEUTSCHES
EVANGELISCHES
CHORFEST

27.–29.6.2014

IN LEIPZIG
MITSINGEN!

Ergotherapie- und Klangmassagepraxis
Silke Hübler

Ergo- und Bobath-Therapeutin
Klangpraktikerin nach Peter Hess

Querweg 3 · 04159 Leipzig
Telefon: 0341 3198291 · Telefax: 0341 3198290
E-Mail: huebler.ergo@web.de

Konzerte & musikalische Gottesdienste im April & Mai

Freitag, 11.4., 19:00 Uhr

Barockcellist Ludwig Frankmar
Werke von G. Bassano, J. S. Bach
& C. Ph. E. Bach
Schloßkirche Lützschena

Samstag, 26.4., 17:00 Uhr

Orgelvesper
Leitung: Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 18.5., 10:00 Uhr

Kantate - musikalischer Festgottesdienst
Leitung: Sonja Lehmann
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Freitag, 18.4., 15:00 Uhr

Markuspassion von Reinhard Keiser
Sophienkantorei, Solisten, Orchester
Leitung: Sonja Lehmann
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 11.5., 17:00 Uhr

Benefizkonzert für UNICEF
Leitung: Astrid Cottet, Orgel: Holm Vogel
Auferstehungskirche Möckern

Samstag, 31.5., 17:00 Uhr

Orgelvesper
Leitung: Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Anzeige

Grabkunst seit 1859



Steinmetz- und
Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitzcheck
Paul Gärtner Nachfolge

Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de

Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena



- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: <http://www.auto-kuehne.de>

Möckerner Orgelmusiken 2014

Ein buntes Programm wartet auf die Zuhörer der diesjährigen Konzerte an der Möckerner Orgel. Die Reihe beginnt am Samstag, dem 26.4., mit einem österlichen Konzert mit Alena-Maria Stolle als Gesangssolistin. Am 31.5. sind dann Studenten des Kirchenmusikalischen Instituts der Hochschule für Musik und Theater mit Improvisationen zu hören. Außer den Konzerten der Orgeltage im Herbst, zu

denen dieses Mal unter anderem ein Organist aus England zu Gast sein wird, ist 2014 eine Hommage an den britischen Nationalkomponisten Edward Elgar geplant. Die weiteren Termine entnehmen Sie dieser Übersicht (Postkarte), die auch in den Kirchen ausliegt. Wir laden Sie herzlich ein, sich an den Klängen der Mendelssohn-Organ zu erfreuen!

Daniel Vogt

26.04.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper Musik für die österliche Freudenzeit von C. P. E. Bach, G. F. Händel, C. Müllerhantung u. a. Sopran: Alena-Maria Stolle, Orgel: Daniel Vogt	Eintritt frei
31.05.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper Improvisationen Vortragsabend mit Studierenden der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“	Eintritt frei
26.07.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper Werke von Bach und Improvisationen Orgel: Prof. Holm Vogel	Eintritt frei
30.08.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper „Elgar at the Organ“ Orgelwerke von Edward Elgar und Bearbeitungen Orgel: Daniel Vogt	Eintritt frei
28.09.2014	Sonntag, 17 Uhr, Konzert der 11. Möckerner-Orgeltage Konzert mit Richard Gowers, Cambridge Eintritt 8 €, erm. 6 €	
05.10.2014	Sonntag, 17 Uhr, Konzert der 11. Möckerner-Orgeltage Konzert mit Daniel Vogt, Möckern Eintritt 8 €, erm. 6 €	
12.10.2014	Sonntag, 17 Uhr, Konzert der 11. Möckerner-Orgeltage Konzert mit Stefan Kießling, Leipzig Eintritt 8 €, erm. 6 €	
01.11.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper Reformationstag – Allerheiligen Orgel: Daniel Vogt	Eintritt frei
29.11.2014	Samstag, 17 Uhr, Orgelvesper „Macht hoch die Tür“ – Orgelmusik zum Advent Orgel: Daniel Vogt	Eintritt frei
31.12.2014	Mittwoch, 15 Uhr, Jahresausklang Orgelmusik mit geistlichem Wort zum Jahreswechsel	Eintritt frei

Gestaltung: BJÖRN HAUSMANN/ARCHITEKTUR

MENDELSSOHN-ORGEL MÖCKERN
Auferstehungskirche Leipzig-Möckern, Georg-Schumann-Straße 184, Straßenbahnen 10 und 11, Haltestelle Dantestraße

sola scriptura – sola fide. Zwei Anstriche zu „Reformation und Politik“

„Sollten nicht Staat und Kirche in unserem Land vollständig getrennt sein?“ „Warum unterstützt der Bund mit vielen Millionen ein Jubiläum, das für die wenigsten in Ostdeutschland noch eine Bedeutung hat?“ Solche und ähnliche Fragen werden mir als Politiker oft gestellt, wenn es um die Lutherdekade geht. Und weil ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland keiner Konfession angehört, scheinen die Fragen berechtigt.

Was verbindet also Reformation und Politik über die religionsgeschichtliche Bedeutung hinaus? Die Bundesregierung begründet ihr Engagement für die Lutherdekade wie folgt: „Die Reformation ist ein zentrales Ereignis in der Geschichte der christlich geprägten Welt. Die dadurch ausgelösten Veränderungen hatten religiöse, gesellschaftliche, politische und kulturelle Wirkungen quer über alle Kontinente zur Folge. Die Wiederkehr des 500. Jahrestages des Ausgangspunktes der Reformation im Jahre 2017 ist daher nicht allein eine in der Religion begründete Angelegenheit der Kirchen, sondern ein Ereignis von gesamtstaatlicher und international ausstrahlender Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland.“ In der Tat wirken die gesellschaftsverändernden Momente der Reformation bis ins Hier und Jetzt nach. Darum ist es für die Politik wichtig, sich immer wieder und immer wieder neu mit diesem Thema zu beschäftigen.

Aus meiner Sicht stellt vor allem der durch die Reformation bewirkte Paradigmenwechsel zugunsten einer Mündigkeit des Menschen die Grundlage neuzeitlicher Demokratie dar. Durch den reformatorischen Anspruch, der sich im „Priestertum aller Gläubigen“ manifestiert, definiert sich gesellschaftliche Teilhabe neu. Die in der Reformation errungene „Freiheit des Christenmenschen“ bedeutet, dass es

keiner vermittelnden Instanz zwischen Gott und Mensch (mehr) bedarf. Ebenso wenig, wie der Einzelne forthin der Macht von Institutionen ausgeliefert ist, ebenso wenig wird ihm nunmehr die Verantwortung für eigenes Handeln abgenommen. Aus seinem Glauben heraus wird er in die Verantwortung für sich selbst, für seine Mitmenschen – sogar für die ganze Welt – berufen.

Hier setzt die politische Deutung des Reformationsgeschehens an, auf die wir im Themenjahr „Reformation und Politik“ in besonderer Weise hingewiesen werden. Denn nur durch diese Freiheit in Verantwortung ist in letzter Instanz das möglich, was wir in unserer Demokratie zu erreichen suchen: Politik von jedem Einzelnen für jeden Einzelnen. Auf dieser Sprachebene ist das Herausstellen der gesellschaftspolitischen Leistung der Reformation auch für die verständlich, die sich selbst als konfessionslose Menschen verstehen. Auf dieser Sprachebene können auch die Kirchen daran gehen, das Gespräch mit den ihnen fern Stehenden zu suchen. Denn gerade die Zweifler, die Zaudernden, die Skeptiker, die „religiös Unmusikalischen“ sind empfänglich für das Reden über Politik aus der eigenen Verantwortung heraus. Und oft entwickelt sich aus solcher Diskussion die Neugier, das Fragen, mit dem Glauben beginnen kann. Das „Allein aus dem Glauben“ – *sola fide* – kann so zum allgemein verständlichen Schlüsselbegriff für politisches Engagement von Christen werden – sei es im Eintreten für Flüchtlinge hier vor Ort oder für verfolgte Christen in der Welt, sei es in der Fürbitte oder in der tätigen Nächstenliebe eines Hilfswerkes.

Ein Zweites kommt hinzu. Für mich als Bildungspolitiker ist die Frage des allgemeinen Zugangs zur Bildung eine zentrale Herausfor-



Dr. Thomas Feist, ev.-luth., seit 2009 Abgeordneter des Deutschen Bundestages/CDU, Vorsitzender des Landesvorstands des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Sachsen

derung. Und hier fühle ich mich ganz selbstverständlich hineingenommen in den Geist der Reformation. Luthers Anspruch *sola scriptura* bedeutet demnach nämlich nicht nur, dass allein die Heilige Schrift Maßstab sein soll, sondern zieht die Forderung nach sich, dass auch ein jeder Zugang zu ihr erhalten muss. Es geht der Reformation auch hier um die Mündigkeit jedes einzelnen Menschen – eine Mündigkeit, die Teilhabe an Bildung notwendigerweise voraussetzt. Bildung ist und darf kein exklusives Gut sein, das nur einigen wenigen zur Verfügung steht. Genau dieser Anspruch ist auch Ansatz unserer Bildungspolitik. Zwar sind nach meinem Verständnis in allererster Linie die Eltern dafür verantwortlich, dass Kinder eine gute und umfassende Bildung erhalten. Aber auch der Staat steht hier in der Pflicht. Er sollte sich in besonderer Weise für die Benachteiligten und die Schwachen einsetzen und familiär bedingte Bildungsdefizite ausgleichen. Der reformatorische Anspruch „Bildung für alle“ mündet hier direkt in eine politische Programmatik, aus der heraus das „Bildungs- und Teilhabepaket“, das Projekt „Kultur macht stark – kulturelle Bildung vor

Ort“ oder frühkindliche Bildungsvorhaben wie „Lesestart“ vom Bund in besonderer Weise gefördert werden.

Auch den Gemeinden stellt sich die Frage der Bildung nicht nur als Kernstück reformatorischer Aussage, sondern als zentrale kirchenpolitische Herausforderung. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Debatten über den besonderen Schutz des Sonntags oder die Einführung muslimischer Feiertage in Deutschland, den Wert ungeborenen Lebens angesichts der Möglichkeiten der Präimplantationsdiagnostik oder die Auseinandersetzung über die Sterbehilfe tut es aus meiner Sicht mehr denn je Not, dass die Kirche sprachfähig bleibt. Und zwar so, dass sie auch außerhalb ihrer Mauern verstanden wird. Dabei ist es wichtig, auf dem schmalen Grat zwischen binnenkirchlicher Expertensprache und zeitgeistgemäßer Simplizität nicht ins Straucheln zu kommen. Genau so wichtig scheint es mir aber, den eigenen Standpunkt bei aller kritischen Auseinandersetzung nicht mit Beliebigkeit zu tauschen, nur um den Preis der Alltagstauglichkeit kirchlicher Diskurse. Bildung, die den Menschen als mündiges Wesen zum Ziel hat, braucht in der Politik ebenso wie in der Kirche verlässliche Koordinaten, unverrückbare Positionierungshilfen und feste Standpunkte. Dabei geht es nicht zuletzt auch um fixe Bildungsinhalte im Sinne des allgemein Gültigen. Wenn zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses einer Studie des Sinus-Instituts aus dem Jahr 2013 zufolge nur noch von einem Teil der Christen als geglaubte Wahrheit akzeptiert werden, zeigt sich ein Defizit, das meinem Verständnis nach auf mangelnde Bildung zurückzuführen ist. Hier sollten die Erben der Reformation gern auch einmal auf die Ebene der Politik schauen, um die eigene bildungspolitische Strategie zu überprüfen.

Dr. Thomas Feist

Reformation und Politik – eine Problemanzeige

Reformation und Politik – Gott sei Dank ist niemand auf die Idee gekommen, hinter dem Motto des Dekadenjahres 2014 ein Fragezeichen zu setzen. Es geht nicht um die Frage, „ob“ Glaube eine politische Komponente hat, sondern „wie“ er sich politisch äußert. Schließlich war die Reformation ein politischer Vorgang ersten Ranges. Sie betraf das gesamte Leben und hatte Auswirkungen im kulturellen und ökonomischen Bereich und auch für das interreligiöse Zusammenleben – denken wir nur an die großen Hoffnungen, mit denen die Juden das reformatorische Wirken eines Luther begleiteten. Dass es anders kam, dass Luther die emanzipatorischen Erwartungen der Juden bitter enttäuschte, gehört zu den dunklen Kapiteln der Reformationsgeschichte und hatte verheerende Folgen. Erinnern wir uns: Martin Luther mischte sich wie selbstverständlich ins politische Geschehen ein. So appellierte er an die weltlichen Fürsten, sich für den Aufbau des Schulwesens einzusetzen. Damit wies er ihnen eine neue Rolle im Verhältnis von weltlicher Macht und kirchlichem Leben zu. Nicht mehr kirchliche Würdenträger sollten staatliche Funktionen über- und wahrnehmen, wie das bei den geistlichen Fürstbischöfen in Mainz, Köln und Trier der Fall war. Darin sah Luther eine gefährliche Verquickung von weltlicher Macht und geistlichem Auftrag der Kirche. Darum wollte Luther eine Trennung von weltlichem Regiment und kirchlicher Arbeit. Er legte damit den Grundstein für das, was wir heute „Zwei-Reiche-Lehre“ nennen. Allerdings wies er den weltlichen Herrschern die Aufgabe zu, das äußere Leben der Kirchen zu ermöglichen und abzusichern. Das führte zum „landesherrlichen Kirchentum“: Eine Landeskirche wurde nicht von einem Bischof, sondern vom Landesherrn, dem „summus episcopus“ geleitet. So hatte in Leipzig der Rat der Stadt die Zuständigkeit, wie sie heute ein

Kirchenvorstand wahrnimmt. Übrig geblieben von dieser Verzahnung zwischen Kirche und Obrigkeit ist, dass der Thomaskantor ein städtischer Angestellter und der Thomanerchor eine städtische Einrichtung ist.

Schon hier zeigt sich: Auch das reformatorische Wirken blieb in sich widersprüchlich. Auf der einen Seite begann die notwendige Trennung von Religion und Bürgergesellschaft – nicht zu verwechseln mit einer Trennung von Kirche und Politik. Luther wies der „Obrigkeit“ die staatliche Ordnung zu. Doch durch die Hintertür kam es zu einer erneuten, folgensweren Verquickung von Kirche und Obrigkeit. Denn die Verantwortung der Landesherren für die Ordnung der Kirche führte zu einer Obrigkeitgläubigkeit der Kirchen, die die absolutistischen Verhältnisse stabilisierte, Kriege religiös rechtfertigte (wie den 1. Weltkrieg) und die Kirche in den sozialen Auseinandersetzungen im 19. Jahrhundert von der Arbeiterschaft isolierte – vom antidemokratischen Habitus und dem Versagen im Dritten Reich ganz zu schweigen. Erst nach 1945 konnte dieser Irrweg einer scheinbar „unpolitischen“ Kirche beendet werden – nicht zuletzt dadurch, dass die Kirchen sich endlich zum demokratischen Rechtsstaat bekannten. Dieser entspricht als Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens am ehesten den Maßstäben des Evangeliums. Schließlich relativieren das 1. Gebot und das Bekenntnis zu Jesus Christus alle innerweltlichen Hierarchien und unterstreichen den Gleichheitsgrundsatz – eine Glaubenswahrheit, die über Jahrhunderte verschüttet blieb.

Wenn man sich nun fragt: Warum hat es so lange gedauert, bis die Evangelischen Kirchen in Deutschland ihr Verhältnis zum Politischen klären konnten, und warum meinen immer noch so viele Christen, dass Kirche sich aus der Politik herauszuhalten habe, dann ist die Antwort in einem Missverständnis zu



Pfr. i. R. Christian Wolff

finden: Dass Kirche keine staatliche Funktion übernehmen darf, bedeutet eben nicht, dass sie keine politische Verantwortung in Staat und Gesellschaft wahrzunehmen hat. Nur: Diese Verantwortung darf nicht verbunden sein mit einem Macht- oder Herrschaftsanspruch, sondern hat sich in der Unabhängigkeit und Freiheit des Evangeliums zu vollziehen. Heute leben wir in einem Land, in dem die Bereiche Staat und Kirche klar voneinander abgegrenzt, gleichzeitig aber aufeinander bezogen sind. Darum ist die Kirche und sind Christen aufgerufen, sich aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens zu beteiligen und in diesem Sinn auch politisch zu wirken. Das hatten die Bauern schon zu Beginn der Reformation begriffen, als sie mit ihren 12 Artikeln aus dem Jahr 1525 ein erstes, hochbrisantes politisches Manifest formulierten, das als eine Wurzel der modernen Demokratie gelten kann. Leider ist Martin Luther dagegen wütend zu Felde gezogen. Er sah durch die aufmüpfigen Bauern die Reformation gefährdet, für deren Durchsetzung er auf die Fürsten setzte. Was damals politisch opportun gewesen sein mag, muss uns heute mahnen: Kirche wird nur dann reformatorisch bleiben, wenn sie sich die Unabhängigkeit des Evangeliums gegenüber staatlicher Macht bewahrt und die Grundwerte der Bergpredigt – die Gerechtigkeit, die Barmherzigkeit, die Gewaltlosigkeit – in den All-

tag des Lebens einbringt. Das setzt politische Wachheit, kritische Distanz und Beteiligung der Kirche an den öffentlichen Dingen voraus. So ist auch die 5. These der Barmer Theologischen Erklärung zu verstehen. Mit diesem Bekenntnis haben die Evangelischen Kirchen im Mai 1934 zu Beginn der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft erstmals versucht, eine unkritische Obrigkeitshörigkeit gegenüber dem Führerstaat zu überwinden. In der 5. These heißt es:

Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat, in der noch nicht gelösten Welt... nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche... erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten.

Kirche anerkennt staatliche Ordnung. Das sollte unstrittig sein. Denn viele Konflikte auf dieser Welt rühren daher, dass sich staatliche Ordnung samt dem Gewaltmonopol des Staates auflösen. Doch auch bei uns gefährden Entwicklungen das Staatswesen – man denke nur an den globalen Finanzkapitalismus, der sich um keine Ordnung schert. Darum hat Kirche die Aufgabe, Menschen, Parteien, Mandatsträger an die Grundsätze des Evangeliums zu erinnern und sie zu verantwortlichem Leben anzuhalten. Das aber geht nur, wenn wir Christen das prophetische Wächteramt annehmen und ausüben und uns nicht scheuen, politisch zu wirken. Doch wer sich als Christ am politischen Leben beteiligt, der wird dies nie tun, um der Obrigkeit zu gefallen, sondern um den Maßstäben der biblischen Botschaft gerecht zu werden. Gerade für das politische Wirken gilt: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apostelgeschichte 5,29)

Christian Wolff, Pfarrer i. R.

Beratung für Kirche, Politik und Kultur

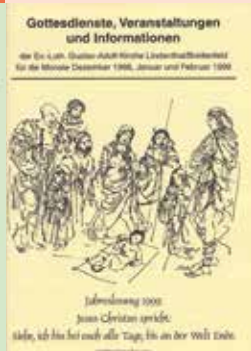
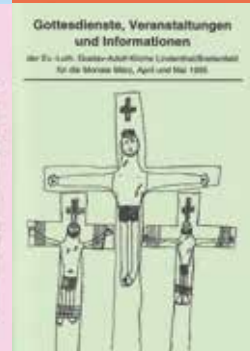
www.wolff-christian.de

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal Lindenthaler Hauptstraße 15-17, 04158 Leipzig Tel.: 461 72 33 Sprechzeit im Gemeindehaus Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99 Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung	Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche Lützschena Schloßweg 4, 04159 Leipzig Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64 Hainkirche St. Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig Öffnungszeit Pfarrbüro Dienstag, 15:00 - 17:00 Uhr Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig	Pfarrhaus & Gemeindehaus Möckern Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig Tel.: 580 676 06, Fax: 580 676 07 (NEU !!!) Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr	Pfarrhaus & Gartenhaus Wahren Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10 Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5 Öffnungszeit Pfarrbüro Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346 Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95 Dienstag, 10:00-12:00 Uhr und 14:00 -17:00 Uhr (Bürozeit: Oktober - März)
--	---	--	---

 Pfarrer Helge Voigt KV-Vorsitz Tel.: 697 045 88 Mobil: 01577 / 445 18 98 helge.voigt@evlks.de	 Pfarrer Michael Günz Tel.: 580 621 91 Mobil: 01577 / 893 47 07 michael.guenz@gmx.de	 Gemeindepädagogin Kathrin Laschke Tel.: 034298 / 15 89 42 kathrin.laschke@gmx.de	 Gemeindepädagogin Heike Heinze Tel.: 034292 / 63 20 40 heike_heinze@t-online.de	 Leitung Junge Gemeinde Claudia Lietsch Mobil: 0178 / 866 98 22 claudia.lietsch@gmx.de
 Kantorin Sonja Lehmann Tel.: 462 24 53 kantorin.lehmann@gmx.de	 Kantor Daniel Vogt Mobil: 0151 / 1841 20 14 el.vogt@la-folia.de	 Kantor Thomas Pfeifer über Pfarrbüro Lützschena Tel.: 461 90 34	 Leiter Posaunenchor Lindenthal Sam Hänsel Mobil: 0179 / 293 10 60	 Verwaltung Gabriele Illgen gabriele.illgen@evlks.de
 Verwaltung Stellvertretender KV-Vorsitz Dirk Klingner dirk.klingner@evlks.de	 Verwaltung Ute Oertel ute.oertel@evlks.de	 Verwaltung Heike Wendlandt heike.wendlandt@evlks.de	 Verwaltung Andrea Kersten andrea.kersten@evlks.de	 Friedhof Kerstin Engel friedhof-wahren@t-online.de
 Friedhof Jens-Uwe Kaun Mobil: 0172 / 878 18 12 friedhof-wahren@t-online.de	 Friedhof Carmen Funk Mobil: 0175 / 232 77 67 funk-star@gmx.de	„LebensL.u.S.T.“, Georg-Schumann-Straße 326 Ecke Linkelstraße / www.lebenslust-leipzig.de Telefon während der Öffnungszeiten: 0160 / 209 26 68 Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr 	Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750 Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. Vorsitz: Daniel Beilschmidt	 Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V. gnadenkirchfoev@t-online.de Vorsitz: Hans-Reinhard Günther Tel.: 461 21 02

für Kirchengeldeinzahlungen IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde	für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig Verwendungszweck, immer angeben: RT 1924	für Friedhof Lindenthal IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal	für Friedhöfe Lützschena IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16 BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena	für Friedhof Wahren IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19 BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig Kontoinhaber: Friedhof Wahren
---	---	--	--	--



Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchengemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophienkirchengemeinde.de und www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.), Prof. Eberhard Fleischmann, Katja Schumann, Niclas Schulze, Ralf Siegmund, Dominik Stohl, Theresa Bürkle, Anke A. Voigt, Auflage 1.750, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No 100, April & Mai 2014. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.4.2014. Für den Zeitraum Juni & Juli 2014 bitte alle Termine, Texte und Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.